

Inhalt

Danksagung	10
1 Einleitung und Darlegung des Erkenntnisinteresses der Arbeit	11
2 Annäherung an das Thema geschlechterbewusste Pädagogik als Forschungsgegenstand	18
2.1 Grundlegende Termini zum Thema geschlechterbewusste Pädagogik und ihre aktuellen Bedeutungen	19
2.1.1 Der Terminus geschlechtsbezogene Pädagogik	22
2.1.2 Der Terminus geschlechterbezogene Pädagogik	24
2.1.3 Die Termini geschlechtergerechte Pädagogik und geschlechtersensible Pädagogik	26
2.1.4 Die Termini Geschlecht und Gender	28
2.1.5 Der Terminus geschlechterbewusste Pädagogik	31
2.1.6 Überschneidungen und Besonderheiten in der Verwendung der Begriffe	36
2.2 Vorstudie zur Implementierung von geschlechterunterscheidenden Materialien in der Schule	44
2.2.1 Forschungsinteresse und Aufbau der Vorstudie zu geschlechterunterscheidenden Tendenzen in der Schule	45
2.2.2 Ergebnisse	47
2.2.3 Fazit	50
3 Problemhorizont und die daraus abgeleiteten Erwartungen der vorliegenden Studie	51
3.1 Die fehlende Determination der Geschlechterperspektive und des Subjektes in der Pädagogik und der schulpädagogischen Forschung	52
3.2 Also alles eine Frage des korrekten Umgangs mit Konzepten und Typologien?	54
3.3 Also alles eine Frage des Standpunktes?	55
4 Theoretische Fundierung der Forschung	61
4.1 Die poststrukturalistische Perspektive im erziehungswissenschaftlichen Feld in Deutschland	62

4.2	Foucault: Macht, Diskurs, Wissen, Subjekt, Gouvernementalität .	66
4.3	Butler: Subjekt, Geschlecht und Handlungsmacht	71
4.4	Berger/Luckmann: Konstruktionen von Wirklichkeit auf Ebene der Akteur*innen/Brüche und Anknüpfungspunkte zur Wissenssoziologischen Diskursanalyse nach Keller	76
4.5	Fazit und Überleitung	80
5	Forschungsmethodische Grundlagen	82
5.1	Die Wissenssoziologische Diskursanalyse	82
5.2	Zugang zum Forschungsfeld und Reichweite des Samples	86
5.3	Das Problemzentrierte Interview (PZI)	90
5.3.1	Drei Grundprinzipien des PZIs	91
5.3.2	Vier Instrumente zur Umsetzung des PZIs	91
5.3.3	Interviewphasen	93
5.4	Die Bedeutung von Geschlecht im Forschungsprozess	94
5.5	Kritische Anmerkungen zum Forschungsprozess unter Berücksichtigung allgemeiner Probleme sozialwissenschaftlicher Forschungen	95
6	Auswertung der Interviews und Diskussion der Ergebnisse ...	97
6.1	Die Datenanalyse unter Beachtung der Spannungsfelder sowie dem Problem der Subjektposition bzw. -bestimmung in der Pädagogik und der schulpädagogischen Forschung	97
6.2	Typen der Diskurse zu geschlechterbewusster Pädagogik	106
6.2.1	Die Typik der „Pädagogik als Selbstverwirklichungsprojekt“	107
6.2.2	„Sie fragen nach Geschlecht und ich red immer von den Jungen, ja, /ähm/ weil die eben da problematischer sind“ (LW7) – Die „Jungen- und die Mädchenfokussierte Pädagogik“	114
6.2.3	Die Typik „Menschenbewusste Pädagogik“	127
6.3	Zusammenführung der Ergebnisse des Kapitels	132
6.3.1	Die Spannungsfelder der Phänomene	133
6.3.2	Individualisierungstendenzen	135
6.3.3	Fazit: Geht es eigentlich um Geschlecht? – Was aus dem Problem mit dem Umgang mit Geschlecht in der Schule wird	137

7	Erträge der Forschungsarbeit	139
7.1	Ambivalenzen und Widersprüche auf der Theorie-Ebene, problematische Ausgangslage für die Ebene der schulpädagogischen Praxis	139
7.1.1	Geschlechterbewusste Pädagogik als sich selbst verstärkender Prozess, in welchem Lehrkräfte immer mehr auf sich selbst gestellt sind	141
7.1.2	Selbstreflexion als Allheilmittel und Basis für das Gelingen und Scheitern pädagogischer Handlungsprozesse	142
7.1.3	Der Blick auf <i>den Menschen</i> birgt die Gefahr einer Renaturalisierung von Geschlecht	144
7.2	Ausblick für weitere Forschungen	145
7.2.1	Forschungen zum Subjekt in der Erziehungswissenschaft	145
7.2.2	Forschungen zum Verschwinden von Geschlecht zu Gunsten einer voranschreitenden Individualisierung im Bildungssystem	146
7.3	„Also wirklich gucken und eingreifen irgendwie“, die Problematik des Diskurses zur geschlechterbewussten Pädagogik	147
7.4	Das Thema Geschlecht nicht allein denjenigen überlassen, die es vorgeblich angeht	148
	Literaturverzeichnis	151